

Gedanken zur EU-Wahl und zu den Radwegen (aus: Worüber ich mich heute freuen kann...)

Beitrag von „CDL“ vom 11. Juni 2024 13:22

Zitat von Quittengelee

Wenn's das eigene Geld kostet, die eigene Flugreise betrifft und das eigene Tempolimit, dann ist der Klimaschutzwunsch scheinbar schnell verpufft. Ich glaube aber nicht, dass Grünenwähler deswegen zur FDP abwandern.

Was solche Wanderbewegungen von Wählergruppen zwischen den Parteien oder auch hin zu Nichtwählern anbelangt gibt es nach jeder Wahl Informationen. Da gibt es letztlich keine Parteien, die sich gänzlich ausschließen bei diesen Wanderbewegungen, insofern gibt es selbstredend auch immer wieder einige Personen, die bei der letzten Wahl die Gruppen gewählt haben, jetzt aber die FDP und umgekehrt.

Leider endet für zu viele Menschen tatsächlich der Klimaschutzwunsch genau dort, wo es an die individuelle Bequemlichkeit, den persönlichen Komfort oder schlicht private Mehrkosten geht. Dazu meinen manche (auch in diesem Forum zuletzt erst gelesen), dass sie in ihrem Alter sowieso keinen relevanten Beitrag mehr leisten könnten, der einen Unterschied mache. Das ist herrlich bequem, stimmt so isoliert betrachtet selbstredend, klammert aber völlig aus, dass wenn wir alle in unserem Alltag etwas weniger bequem sind, etwas mehr Geld für Nachhaltigkeit auszugeben bereit sind und der individuelle Komfort auch auf Kosten anderer nicht das Maß aller Dinge ist gemeinsam sehr wohl einen Unterschied machen können und das Jahr für Jahr, ganz gleich, wie lange oder kurz wir noch leben mögen.

Ich habe auch bevor ich als Lehrerin anständig verdient habe schon ganz bewusst mehr gezahlt, um von der Geothermieranlage in meinem Wohnhaus nicht nur beim Heizen und Warmwasser, sondern auch beim Strom zu profitieren. Gerade weil ich nicht viel verdient habe, war mir eine gute Qualität bei z.B. Elektronik oder auch Kleidung wichtig, damit diese länger halten bzw. funktionieren. Ich habe immer sehr bewusst vieles Second Hand eingekauft, um mir einerseits hochwertigere Dinge leisten zu können, andererseits aber eben auch nicht unnötig Neues zu kaufen im Sinne der Nachhaltigkeit. Das mache ich auch weiterhin. Geflogen bin ich das letzte Mal vor 15 oder 16 Jahren. Nur, weil ich jetzt mehr verdiene, muss ich weder plötzlich wild durch die Gegend fliegen, noch habe ich das Recht dazu, meinen ökologischen Fußabdruck auf Kosten künftiger Generationen weiter zu vergrößern. Stattdessen bespreche ich aktuell mit meinem über 70 jährigen Vater, wie wir das im Familienbesitz befindliche Mehrfamilienhaus in dem er lebt mit einer Solaranlage samt Speicher nachrüsten können, auch gegen den bisherigen Widerstand der Eigner des Nachbarhauses, das ein gemeinsames Dach und eine gemeinsame Heizungsanlage mit dem Familienhaus hat, was es also braucht, um diese Leute

mit ins Boot zu holen.